

Wird Autobahn nie fertig?

Straßenbau | Tschechen wollen Nordautobahn nicht weiter bauen.
Hintergrund: Entlastung von stark befahrener D 1 hat oberste Priorität.

WEINVIERTEL | Nicht nur Finanzierungsschwierigkeiten bremsen den geplanten Bau einer durchgehend vierspurigen Autobahn von Brünn bis Wien auf tschechischem Gebiet. Jetzt schlägt auch die Verkehrspolitik im Nachbarland einen Haken, indem sie die bisher als vorrangig eingestuften Straßenbauvorhaben Richtung Österreich in der Prioritätenliste zurückreicht.

Statt der Nord-Süd-Achsen - wie den Schnellstraßen R 3 von Prag bis zur Grenze mit dem oberösterreichischen Mühlviertel und R 52 von Brünn bis Drasenhofen - will Tschechiens

neuer Verkehrsminister Zbynek Stanjura lieber die bestehenden West-Ost-Verbindungen im Land zwischen Böhmen und Mähren verbessern.

Entlastung von D 1 hat oberste Priorität

Größte Wichtigkeit habe die Entlastung der stark befahrenen Autobahn D 1, die von Prag über Brünn nach Ostrau führt, sagte Stanjura in einem Interview mit einer tschechischen Tageszeitung.

Um die Finanzierung dieses Vorhabens sicherzustellen,

könnte man andere Straßenbauprojekte in Tschechien hintanstellen oder überhaupt streichen, meint der Verkehrsminister. Rückendeckung bei seinen Überlegungen erhält Stanjura auch vom tschechischen Rechnungshof (NKU). Dieser hatte schon 2009 die geplante Verlängerung der Weinviertler Nordautobahn A 5 von Drasenhofen bis Brünn als Hochleistungsstraße scharf kritisiert, weil kein Bedarf nach einem Ausbau bestünde, wie der NÖ Wirtschaftspresesdienst dem entsprechenden Rechnungshofbericht entnehmen konnte.